Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятьница, 8. Августа 1858. № 90. Freitag, den 8. August 1858.

Частныя объявленія для неоффиціальной части принимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ въ редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вольмарѣ, Верро, Феллинѣ и Аренсбургѣ въ Магистратскихъ Канцеляріяхъ.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S. für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga in der Redaction der Gouv.-Zeitung und in Wolmar, Werro, Fellin und Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Das Fleisch, das wir kochen.

(Schluß.)

6. Die Zubereitung der Fleischspeisen. — Die gewöhnlichsten Zubereitungsarten des Fleisches sind das Kochen, das Backen und das Braten. Den Gewichtsverlust, welchen frisches Rind- und Hammelfleisch von mäßigem Fettgehalt im Durschnitt während dieser Behandlung erleiden, giebt nachstehende Zusammenstellung:

	Durch Kochen	Durch Backen.	Durch Braten.
4 Pfd. Rindfleisch verlieren	1 Pf.	1 Pf. 6 Lth.	1 Pf. 10 Lth.
4 „ Hammelfleisch „	28 Lth.	1 „ 8 „	1 „ 12 „

Der größere Verlust beim Backen und Braten rührt hauptsächlich davon her, daß bei dieser Zubereitungsweise eine größere Wassermenge verdampft und ein größerer Verlust an Fett stattfindet, welches dabei ausgeschmolzen wird. Es kommen hierbei jedoch zwei Umstände in Betracht, auf welche bisher noch nicht hinzuweisen nöthig war, die aber einen großen Einfluß auf ein gutes Gelingen der einen oder anderen Bereitungsart haben.

Wenn wir frisches Fleisch auspressen, so giebt es eine rothe Flüssigkeit von sich. Diese besteht aus Wasser, welches durch Blut gefärbt ist und verschiedene Salze und andere Stoffe aufgelöst enthält. Noch vollständiger gewinnt man diesen Fleischsaft, wenn man das Fleisch sehr dünn geschnitten oder feingehackt in reines Wasser thut; dieses zieht dann den größten Theil der löslichen Stoffe allmälig aus dem Fleische aus, und der Rest wird durch nachheriges Auspressen fast vollständig entfernt. Nach Befreiung von diesem Fleischsaft bleibt das Fleisch fast geschmacklos zurück.

Wenn man nun den Saft fast bis zum Sieden erhitzt, so wird er dick und trübe, und es scheiden sich Flocken einer weißlichen Substanz aus, welche geronnenem Eiweiß gleichen. Sie sind auch in der That Eiweiß oder Albumin, und der Fleischsaft enthält also eine gewisse Menge dieses Stoffes in demselben flüssigen und löslichen Zustande, in welchem er in dem frischen Ei enthalten ist. Die Anwesenheit des Albumins in dem Fleische ist nun für eine richtige Bereitung desselben von großer Wichtigkeit.

Die erste Wirkung, welche eine rasche Erhitzung auf ein Stück Fleisch hat, ist die, daß sich die Fasern zusammenziehen und ein wenig Fleischsaft auspressen, dann aber die Oeffnungen so verschließen, daß der Rest nicht heraus kann. Dann gerinnt auch das Eiweiß und verhindert durch eine noch vollständigere Verstopfung der Poren das weitere Ausziehen des Fleisches. Die fernere Umwandelung desselben wird von da ab durch seine natürliche Feuchtigkeit bewirkt. Indem sich durch die Hitze im Innern des Fleisches Dämpfe bilden, wird es bei geschickter Behandlung recht eigentlich in seinem eigenen Dampfe gedämpft, gleichviel ob es im Bratofen, am Spieße oder mitten in siedendem Wasser zubereitet wird.

Ein gut zubereitetes Stück Fleisch muß voll von seinem eigenen Safte sein; man muß also das Fleisch sowohl beim Braten als beim Kochen einer raschen Hitze aussetzen, damit sich die äußere Fläche schnell zusammenziehen und das Eiweiß gerinnen könne, ehe der Saft Zeit hat, von innen zu entweichen. Dies ist der Grund, weßhalb man saftige Beefsteaks und Hammelcoteletts rasch über einem hellen Feuer machen muß. Die Butter oder das Fett, worin sie gebraten werden, hilft ebenfalls mit das Ausfließen des Fleischsafts verhindern, mäßigt aber namentlich die Verdunstung des Wassers und bewahrt so das Fleisch vor zu starker Austrocknung.

Wenn umgekehrt das Fleisch einem langsamen Feuer ausgesetzt wird, so bleiben seine Poren längere Zeit offen und der Saft fließt noch aus dem Innern heraus, während die Oberfläche schon trocken geworden ist. So werden denn die Fleischfasern hart und unschmackhaft. Ebenso, wenn man das Fleisch mit kaltem oder lauem Wasser aufsetzt und es nur langsam bis zum Sieden erhitzt; es wird dann viel Eiweißstoff ausgezogen, bevor er gerinnt, der natürliche Saft des Fleisches geht größtentheils in das Wasser, und das Fleisch selbst behält wenig Geschmack. Um also ein gutes gekochtes Fleisch auf den Tisch zu bringen, muß man es in bereits kochendes Wasser thun.

7. Die Bereitung von Fleischbrühe. — Will man möglichst kräftige Fleischbrühen oder Fleischsuppen machen, so muß man umgekehrt das Fleisch kalt aufsetzen, recht langsam erwärmen und erst zuletzt kochen. Kommt es nur auf die Fleischbrühe selbst an, so ist es am besten, das Fleisch in dünne Scheiben zu schneiden oder fein zu hacken, damit es recht vollständig ausgezogen wird, und es nachher in einem leinenen Tuche auszupressen. Bei diesem Verfahren gewinnt man den ganzen natürlichen Fleischsaft und erhält eine sehr angenehme und wohlschmeckende Brühe, welche ungefähr ein Achtel von den festen Stoffen des Fleisches gelöst enthält. Man hat sogar zur Empfehlung dieses Verfahrens behauptet, in der gewonnenen Brühe seien alle nährenden Bestandtheile des Fleisches enthalten, so daß dieses nachher ohne allen weiteren Werth, und die Brühe eben so nahrhaft sei, als ob man das Fleisch bis zur vollständigen Auflösung in eine beim Erkalten entstehende Gallerte gesotten hätte. Diese Behauptung ist

jedoch falsch und nur die Folge einer Verwechselung von zwei sehr verschiedenen Dingen.

Der Fleischsaft enthält eine geringe Menge eines stickstoffreichen Körpers, welcher Kreatin heißt. Dieser steht in einer gewissen chemischen Beziehung zu einem eigenthümlichen im Kaffee und Thee enthaltenen Stoffe, der, abgesehen von der Nährkraft, die er etwa besitzen mag, einen eigenthümlich stärkenden und erheiternden Einfluß auf den Körper ausübt. Diesen Stoff nebst allen löslichen Salzen des Fleisches enthält die Fleischbrühe, und die übrigbleibende Fleischfaser würde allerdings für sich allein nicht im Stande sein auf die Dauer als Lebensunterhalt zu dienen. Wenn dieses ausgekochte Fleisch hingegen zugleich mit der Fleischbrühe oder zu anderen Speisen gegessen wird, welche deren Bestandtheile enthalten, so nährt und kräftigt es allerdings den Körper, wie alle Erfahrung lehrt. Freilich muß die Verdauung kräftig sein, um solches Fleisch gehörig auflösen zu können, da es dem Magensafte mehr Widerstand leistet; geradezu unlöslich ist es aber darin nicht. Da sich nun das Fleisch bei längerem Sieden allmälig im Wasser auflöst, so wird auch die Fleischbrühe dadurch nahrhafter. Sie verhält sich dann zu der dünneren und schneller angefertigten Fleischbrühe wie Chokolade zu chinesischem Thee. Jedes dieser Getränke enthält einen eigenthümlichen stickstoffreichen Körper, vermöge dessen sie einen gewissen Einfluß auf die Thätigkeit des Gehirns ausüben, aber die Chokolade ist außerdem noch reich an den gewöhnlichen Nahrungsstoffen. Wie nun die Chokolade wegen dieses Unterschiedes manchem schwachen Magen nicht so gut als Thee oder Kaffee zusagt, so wird es sich vermuthlich auch mit den beiden vorher erwähnten Arten der Fleischbrühe verhalten. Es mag indessen bemerkt werden, daß das Fibrin oder der Faserstoff des Fleisches eine gewisse chemische Umänderung erleidet, wenn er durch Sieden mit Wasser zu Gallerte aufgelöst wird. Dieser chemische Unterschied wird ohne Zweifel auch einen Unterschied in der Nahrhaftigkeit hervorbringen. Daß aber Gallerte ebenfalls sehr nahrhaft ist, beweisen die kräftigen Wirkungen der Hirschhorngallerte, die man Genesenden als Stärkungsmittel giebt.

8. Das Salzen des Fleisches. — Salz hat in gewisser Beziehung auf frisches Fleisch eine sehr ähnliche Wirkung wie eine rasche Erhitzung. Es bewirkt eine Zusammenziehung der Fasern und das Ausfließen von einem Theile des Fleischsaftes. Dies ist der Grund, weßhalb sich trocknes Salz, welches auf frisches Fleisch gestreut wird, allmälig zu einer flüssigen Lake auflöst. Nimmt man viel Salz, so dringt seine Wirknng so tief ein, daß oft ein Drittel des Fleischsaftes durch die Zusammenziehung der Fasern ausgepreßt wird. Die Wirkung des Salzes auf das Fleisch ist eine doppelte; einerseits vermindert es den natürlichen Wohlgeschmack, indem es einen großen Theil des Saftes verdrängt, andererseits verschließt es die Poren des Fleisches und verhindert das Eindringen der Luft, so daß das Fleisch nicht so leicht in Fäulniß übergeht.

Die Erhaltung des Fleisches durch Einsalzen beruht auf der Ausscheidung von Wasser, auf der Abhaltung der Luft, auf der Sättigung des im Fleische zurückgebliebenen Saftes mit Salz und auf der Bildung einer schwachen Verbindung mit der Fleischfaser, welche nicht leicht in Verwesung übergeht. Aber diese Erhaltung des Fleisches ist von einer Verminderung seiner Nährkraft begleitet, denn der ausfließende Fleischsaft enthält Albumin, Kreatin, Phosphorsäure und Kali. Dies sind dieselben Stoffe, welche vollständiger bei der schon beschriebenen Bereitung einer schmackhaften Fleischbrühe von dem Wasser ausgezogen werden. Hierin liegt ein Grund, weshalb ein lange fortgesetzter Genuß von eingesalzenem Fleisch die Gesundheit angreift, und weshalb Pflanzennahrung und andere Stoffe, die im Stande sind, das was das Fleisch verloren hatte zu ersetzen, sich als die besten Mittel zu ihrer Wiederherstellung erwiesen haben. Im Ganzen genommen ist Fleisch außerordentlich nahrhaft, weil es alle Bestandtheile enthält, welche zur Bildung unseres eigenen Fleisches nothwendig sind; scheidet man hingegen gewisse Bestandtheile ganz aus, so wird der Rückstand mehr oder weniger seinen Nahrungswerth verlieren, ähnlich wie Steine allein ohne den nöthigen Mörtel nicht zum Bau taugen.

9. Die Fette in den Thier- und Pflanzenstoffen. — Wir haben gesehen, daß im Allgemeinen eine große Uebereinstimmung zwischen der Zusammensetzung des Brodes und des Fleisches, der Pflanzen- und der thierischen Nahrung vorhanden ist. Es ist angeführt worden, daß der Kleber und das Fibrin sehr ähnlich sind, und daß sie beide in dem thierischen Haushalt denselben Zweck erfüllen. Wenn wir thierische und Pflanzenfette vergleichen, so finden wir neue Aehnlichkeiten.

Die meisten Fettarten, welche unsere europäischen Pflanzen liefern, sind bei gewöhnlichem Wärmegrade flüssig und ölartig. Dies ist z. B. der Fall mit den Fetten, die man aus dem Weizen, dem Hafer und dem Mais, aus dem Leinsamen, dem Mohn, der Olive, der Wallnuß u. s. w. ausziehen kann. Das Fett der Oelpalme hingegen, welches gewöhnlich Palmöl genannt wird, und einige andere Pflanzenfette sind bei gewöhnlicher Temperatur und im natürlichen Zustande fest. Aber auch die öligen Fette, wie z. B. das Olivenöl, erstarren in der Kälte in gewissem Grade, und gestatten dann die Ausscheidung eines festen Fettes in größerer oder geringerer Menge. Andererseits kann man auch aus den Fettarten, welche im gewöhnlichen Zustande fest sind, durch Druck einen flüssigen Bestandtheil ausscheiden. Es bestehen also in Wahrheit alle Pflanzenfette aus zwei verschiedenen Fettsubstanzen, von denen die eine bei gewöhnlicher Temperatur fest, die andere flüssig ist. Ganz dasselbe findet nun bei den thierischen Fetten statt, z. B. bei dem Rinder- und Hammeltalg, bei der Butter und dem Eieröl. Alle bestehen aus einem festen und einem flüssigen Fett, und wir erkennen in diesem Umstande eine neue Uebereinstimmung zwischen unserer thierischen und unserer Pflanzennahrung.

Aber es besteht noch eine weitere und viel innigere Uebereinstimmung zwischen den festen Fetten des Thier- und Pflanzenreichs. Wenn man das feste Fett des Palmöls gehörig reinigt, so findet man, daß es aus einem eigenthümlichen schön weißen Stoffe besteht, welcher den Namen Palmitin erhalten hat. Wenn man andererseits aus Rinder- oder Hammeltalg das darin enthaltene Oel durch Auspressen ausscheidet und den Rückstand reinigt, so ist der größte Theil allerdings ein eigenthümliches Fett, welches Stearin genannt wird, das Uebrige aber besteht hauptsächlich aus Palmitin.

Aus diesen beiden Bestandtheilen ist das feste Fett unserer Hausthiere fast allein zusammengesetzt. Beim Rinder- und Hammeltalg überwiegt das Stearin, im Menschenfett, in dem der Gans und in der Butter sind Stearin und Palmitin zu fast gleichen Theilen enthalten. Ebenso ist es bei den Pflanzenfetten; ihr fester Theil besteht aus diesen beiden Fettarten in verschiedenen Verhältnissen. Einige enthalten hauptsächlich Stearin, in anderen, z. B dem Olivenöl, sind Stearin und Palmitin

beinahe zu gleichen Theilen enthalten, während wiederum bei anderen, wie eben bei dem Palmöl, das Palmitin den Hauptbestandtheil bildet. Während daher der Pflanzenkleber und der thierische Faserstoff nur eine gewisse Art der Gleichheit in Bezug auf ihre Nährkraft haben, so sind die Thier- und Pflanzenfette, wenigstens in Bezug auf ihre festen Bestandtheile, schlechthin und durchaus von gleicher Beschaffenheit.

Die flüssigen Theile der Thier- und Pflanzenfette werden im Allgemeinen auch für größtentheils übereinstimmend gehalten, sie sind jedoch noch nicht so gut bekannt als die festen Bestandtheile. An der Luft werden die flüssigen Fette schneller ranzig als die festen Fette. Daher bleibt harte Butter länger gut als weiche; daher hält sich fettes gesalzenes Fleisch länger, wenn das Fett hart ist, und aus diesem Grunde giebt man dem Mastvieh, besonders wenn sein Fleisch eingepökelt werden soll, in der Regel einige Zeit vor dem Schlachten trocknes Futter, damit das Fett hart und das Fleisch fest werde.

Noch in einem anderen scheinbar geringfügigem Umstande zeigt sich die Uebereinstimmung der Nahrungsstoffe aus dem Thier- und Pflanzenreiche. Wenn man Pflanzenstoffe an der Luft verbrennt, so lassen sie nur eine geringe Menge von Asche zurück. Diese enthält ein Gemenge verschiedener Stoffe, welche man mineralische, erdige, Salz- oder unorganische Bestandtheile der Pflanzen nennt. Auch die thierischen Stoffe geben bei der Verbrennung nur eine geringe Aschenmenge, und diese enthält ganz dieselben Bestandtheile wie die Pflanzenasche, nur daß das Verhältniß derselben etwas verschieden ist. So findet man in der Asche von Brod dieselben Stoffe wie in der Asche des Rindfleisches. Betreffs der mineralischen Bestandtheile ist es also vermuthlich, von geringer Bedeutung, ob wir von Pflanzenkost oder von Fleischspeisen leben.

Kleinere Mittheilungen.

Behandlung der Schweine beim Eingeben der Arzneien. Wie schwer Schweine zu bemeistern sind, wenn man sie operiren oder ihnen Arzneien beibringen will, ist bekannt. Herr Weidemann sagt im Magazin der Thierheilkunde über das Eingeben bei kranken Schweinen Folgendes: Die Hindernisse bestehen theils im anatomischen Bau, theils im störrigen Wesen dieser Thiere; beide müssen beseitigt werden, wenn der Zweck vollkommen erreicht werden soll. Dies brachte mich auf den Gedanken, List anzuwenden. Da nämlich Schweine das Reiben oder Kratzen sehr lieben, so zwar, daß sie sich bei anhaltendem Reiben bald niederlegen und durch ein sanftes Grunzen ihr Wohlbehagen zu erkennen geben und mit sich ziemlich willkürlich verfahren lassen, so benütze ich diese Eigenschaft zum Eingeben der Arzneien auf folgende Art: Liegt das Schwein z. B. auf der linken Seite, so lasse ich einen Gehilfen mit der rechten Hand das Schwein längs dem Rücken und der oberen Seite fortwährend reiben, bis es sich ganz ruhig verhält. Dann muß der Gehilfe mit der flachen linken Hand den unteren (linken) Mundwinkel verschließen und dabei zugleich den Vordertheil des Kopfes etwas in die Höhe heben, während er mit der rechten Hand zu reiben fortfährt. Ich selbst öffne nun mit der linken Hand den oberen (rechten) Mundwinkel und flöße mit der rechten Hand die Medizin aus einem Löffel ein, welche dann augenblicklich verschluckt wird, ohne daß etwas verloren geht. Ich habe auf diese Art bittre, geistige und salzige Mittel angewendet und nie Unannehmlichkeiten dabei erfahren, denn der Geschmack scheint bei Schweinen nicht sehr entwickelt zu sein. Bei dieser Anwendung hat man folgende Vortheile: Man braucht nur einen Gehilfen, darf keine Gewalt anwenden ist des lästigen Geschreies und der üblen Folgen, die dadurch entstehen können, sicher überhoben; das kranke Thier erhält seine Arznei leicht und vollständig, und jeder Besitzer, dem man dieses Verfahren nur einmal zeigt, wird mit einem Gehilfen das Geschäft des Eingebens sehr leicht selbst verrichten können.

(Gumprecht's Neue Landw. Ztg.)

* * *

Düngung der Wiesen mit aufgelöstem Guano. Der Guano ist im aufgelösten, flüssigen Zustande zur Wiesen- und Rasendüngung weit geeigneter, als wenn man ihn trocken aufstreut. Zur Auflösung von 1 Pfd. Guano gehören etwa 100 Pfd. Wasser. Weil der Guano nur schwer sich auflöst, so ist vieles und starkes Umrühren des im Wasser aufzulösenden Guano die Hauptsache. Dies Umrühren wird am besten mittelst eines Rührers mit 4 Flügeln bewirkt, in der Art, daß letztere den auf dem Boden des Wassergefäßes liegenden Guano unaufhörlich umher und in die Höhe treiben, wenn ein Arbeiter den Stiel des Rührers bewegt und dreht. Der solcherweise verdünnte Guano wird dann in einem durchlöcherten Kasten mit einem Wagen über den Acker gefahren, nach Bestimmung langsamer oder rascher. Der flüssige Guano wirkt auf Wiesen und Rasen deshalb weit mehr, als der trockene, weil derselbe die zur Auflösung erforderliche Zeit nicht braucht, zumal dann nicht, wenn die Düngung von Wiesen und Rasen mit Guano erst im Frühjahre erfolgt.

(Landwirthschaftl. Ztg. f. Nord- u. Mitteldeutschl.)

Angekommene Schiffe.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
	In Riga. (Mittags 12 Uhr.)				
1072	Holl. Glt. „Jacobus Antonie"	Cpt. Mellema	Amsterdam	Ballast	Ordre
1073	Mekl. Brg. „Pandura"	Galle	Newcastle	Kohlen	Pychlau
1074	Preuß. Gls. „Providentia"	Spicker	Gent	Ballast	Schröder & Co.
1075	„ Brg. „Ottilie"	Jäcks	Strahlsund	„	Ordre
1076	Holl. Schon. „Annechina"	Donca	Delfzyl	„	Schröder & Co.

№	Schiff und Flagge.	Schiffer.	Von	Ladung.	Adresse.
1077	Norw. Gls. „Haabets Anker"	Cpt. Boge	Bergen	Heringe	Westberg & Co.
1078	Russ. Schon. „Emeli"	Böström	Ekenäs	Holz	Ordre
1079	„ „ „Küras"	Nyborg	„	Eisen	Westberg & Co.
1080	Preuß. Schon. „Enulie"	Harke	Sunderland	Kohlen	Ordre
1081	Russ. Dampf. „Leander"	Engelund	Petersburg	Güter	Deubner & Co.

Schiffe sind ausgegangen: 924; im Ansegeln 0; Strusen 659.

Angekommene Fremde.

Den 8. August 1858.

Stadt London. Hr. Coll.-Assessor Schröder von Tauroggen; Hr. Schauspieler Devrient aus Livland.

Hotel St. Petersburg. Hr. Architect Chiewitz von Reval; Hr. Student Henckhusen, Frau v. Renngarten nebst Familie aus Livland; Hr. Kaufmann Alwadt, Hr. Peter Goulord, Tänzerin Fräulein de Rhone, Hr. Fähnrich Bronisch von St. Petersburg; Hr. v. Medsiakowsky nebst Familie, Hr. v. Kaminsky nebst Familie von Dubbeln; Hr. Garde-Rittmeister v. Renngarten aus Livland.

Goldener Adler. Hr. Revisor A. Grimm von Reval; Hr. Gutsbesitzer Lipinsky von Kowno; Hr. dimitt. Obrist v. Smolian aus dem Auslande.

Hr. Rittmeister A. Salzmann von Ponewesch, Hr. Heinrich Grunau von Mitau, log. im Danischewskyschen Hause.

Waarenpreise in Silberrubeln am 5. August 1858.

per 20 Garnitz.			
Buchwaizengrütze	—	—	
Hafergrütze	—	—	
Gerstengrütze	—	—	
Erbsen	—	—	
per 100 Pfd.			
Gr. Roggenmehl	2	1	90
Waizenmehl	4	3	75
Kartoffeln pr. Tschet.	3	3	60
Butter pr. Pud		7	60
Heu „ „ . K.		35	40
Stroh „ „ „		—	25
pr. Faden v. 7 Fuß			
Birken-Brennholz	3	40	50
Birken- u. Ellern-		—	—
Ellern-	3	3	30
Fichten-	2	40	75
Grehnen-Brennholz	2	—	—
Ein Faß Branntwein am Thor:			
$\frac{1}{2}$ Brand		—	—
$\frac{2}{3}$ Brand		—	—

per Last		
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	—	—
per Berkowez von 10 Pud		
Reinhanf	$25\frac{5}{7}$	
Ausschußhanf	$25\frac{1}{7}$	
Paßhanf	$24\frac{2}{7}$	
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	—	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband		—
Livländ. „	—	—

Flachshede	—	—
Lichttalg gelber	50	—
pr. Berkowez von 10 Pud		
Lichttalg, weißer	—	—
Seifentalg	—	—
Seife	38	—
Hanföl	—	
Leinöl	—	—
pr. Pud		
Wachs	$15\frac{1}{2}$	16
Wachslichte	—	—
Talglichte	—	6
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen	18	21
Nejhinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	115
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
pr. Tonne		
Säeleinsaat	—	—
Thurmsaat	—	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course

Amsterdam 3 Mon.	—	—	Cs. H. C.	per 1 Rbl. S.
Antwerpen 3 Monate	—	—	Cs. H. C.	
dito 3 Monate	—	—	Centimes.	
Hamburg 3 Mon.	—	—	S. H. Bo.	
London 3 Mon.	$36\frac{1}{8}$	—	Pence St.	
Paris 3 Mon.	$378\frac{1}{2}$	—	Centimes.	

	Verk.	Käuf.	Geschl.
6 pCt. Inscriptionen in S.			
5 pCt. dito 1. & 2. S.	„	$113\frac{1}{4}$	„
5 pCt. dito 3. & 4. S.	„	„	„
5 pCt. dito 5te Serie.	$112\frac{1}{2}$	$112\frac{1}{4}$	$112\frac{1}{4}$
5 pCt. dito 6te Serie.	„	„	„
4 pCt. dito Hope	„	„	„
4 pCt. dito Stieglitz	„	„	$99\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$
5 pCt. Hafenbau-Obligat.	„	„	„
Livl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	103 $102\frac{3}{4}$
Livl. Pfandbriefe, Stieglitz	„	$101\frac{3}{4}$	„
Livl. Rentenbriefe	„	100	„
Kurl. Pfandbriefe, kündb.	„	„	$102\frac{3}{4}$
Kurl. dito auf Termin	„	„	„
Ehst. dito kündbare	„	„	„
Ehst. dito Stieglitz	„	„	„
Eisenbahn-Actien. Prämie pr. Actie von Rbl. 125:			
Gr. Russ. Bahn volle Einz.	$13\frac{1}{2}$	„	„
dito. dito. Rbl. $37\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	„	$3\frac{3}{4}$
Riga-Dünab. Bahn 12 50	$3\frac{3}{4}$	„	$3\frac{3}{4}$

Für den Redacteur: Redacteursgehilfe E. Krickmeyer.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 8. August 1858. Censor E. Kästner.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

ЛИФЛЯНДСКІЯ
Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля серебромъ, съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля серебромъ съ доставкою на домъ 4 рубля серебромъ. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ



Livländische
Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs und Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen

№ **90.** Пятница, 8. Августъ. — **Freitag**, 8. August **1858.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Regierung.

In Folge deßfallsiger, durch eine Unterlegung des Troitzkischen Landpolizeigerichts veranlaßten Requisition der Orenburgschen Gouvernements-Regierung wird allen betreffenden Autoritäten und Personen hiedurch von der Livl. Gouvernements-Regierung zur Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht, daß alle Requisitionen, welche Personen des Bergwesens oder des Orenburgschen Kosakenheeres betreffen, nicht an das Troitzkische Landpolizeigericht, sondern an die competenten Autoritäten zu richten sind, und zwar in Betreff der Ersteren an die Fabrik-Polizeien (заводскія полиціи) und an die Berg-Isprawniks der Privaten Geld-Betriebe (Горные Исправники частныхъ золотыхъ промысловъ) oder an das Haupt-Comptoir der Slatoustowschen Betriebe, in deren Ressort die Slatoustowschen, Miaschen, Kusinschen und Satskinschen Betriebe sich befinden, in Betreff der Letzteren aber an die Regiments-Verwaltungen des Orenburgschen Kosakenheeres. Nr. 2800.

Публичная продажа имуществъ.

Отъ Ст. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, на удовлетвореніе долговъ умершаго Полковника Барона Антона Максимова Таубе, какъ казенныхъ, такъ и частныхъ 81,849 р. 17½ к. с., кромѣ слѣдующихъ Московскому Опекунскому Совѣту, исчисленныхъ по 12. Февраля 1857 г. 20,022 р. 82 к. с., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ недвижимое имѣніе Барона Таубе, состоящее Рязанской Губерніи Касимовскаго Уѣзда, 2. стана, раздѣленное для продажи на два участка, а именно: 1-й участокъ, состоящій въ залогѣ Московскаго Опекунскаго Совѣта, заключаетъ въ себѣ: сельцо Константиново и деревни Куршево и Халино, съ мызою Лаптевой, въ коихъ дворовыхъ людей и крестьянъ рев. муж. пола 330, жен. 348, а наличныхъ муж. 320 и жен. 262 души. Земли при этомъ имѣніи удобной и неудобной всего 1820 дес. 1092 саж., въ томъ числѣ пахатной 1264 дес. 1792 саж., сѣнокосной 202 дес. 2252 саж., и лѣсу разнаго рода 265 дес. 1727 саж.; въ мызѣ Лаптевой деревянный одноэтажный, на каменномъ фундаментѣ домъ и при немъ разныя хозяйственныя строенія, какъ то: погребъ, амбары, кладовыя, сараи, конюшни, флигеля, водяная и вѣтренная мѣльницы, и проч. Означенный участокъ оцѣненъ въ 24,860 р. 14½ к. с. и 2-й свободныя отъ залога пустоши: а) Крюковка-Суворовка, въ коей разнаго рода земли 1230 дес., въ томъ числѣ приблизительно лѣсу строеваго сосноваго, самаго лучшаго качества до 300 дес., лѣсу дровянаго, лучшаго, по коему, мѣстами произрастаетъ и мелкостроевой, сосноваго и еловаго до 860 дес. подъ лугами до 30 дес., б) Халино, Быки тожъ, въ коей 307 дес. 1570 саж., въ томъ числѣ приблизительно, лѣсу мелкаго строеваго до 170 дес. лѣсу дровянаго, большею частію березоваго до 10 дс., пашни до 80 д. луговъ до 40 д., заросшей кустарникомъ 7 дес. 1700 саж., и в) пустошь Никитинская Коваль, въ коей земли: покосу и по немъ кустарникъ до 50 д., лѣсу строеваго сосноваго и весьма малая часть еловаго, березоваго и осиноваго до 605 дес., изъ коего вырублено до 70 дес., мелкаго дровянаго до 70 дес. и неудобной до 20 дес. означенный участокъ оцѣненъ въ 69,176 руб. При семъ объявляется, что вышеозначенное имѣніе Таубе, можетъ

быть продано и въ цѣломъ составѣ, но по отдѣльной оцѣнкѣ каждаго участка. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 10. Октября 1858 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи Ст. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 16. Мая сего года, объявляетъ, что въ семъ Правленіи, 16. Января 1859 года, назначенъ торгъ съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Караевичи помѣщика Игнатія Жабо, заключающаго въ себѣ по примѣрному исчисленію 395 десятинъ земли и при ономъ 34 муж. и 34 жен., по ревизіи и столько же на лицо душъ крестьянъ, состоящаго во 2 станѣ Лепельскаго уѣзда, оцѣненнаго по десяти-лѣтней сложности годоваго дохода въ 6600 р. с., за неплатежъ долговъ Статскому Совѣтнику Россели, по обязательству 600 р., дворянину Казимиру Славецкому 1332 р., дворянамъ: Селицкому 100 р., Кушлейкамъ 700 р., Закржевскому 70 р., Священническимъ дочерямъ Ѳедоровичевымъ 60 руб. и Евреямъ: Беніамину 560 р., Балянову 500 р. и Рапопортовой 1000 р. ассиг., дворянкамъ Подвинской и Лецкевичевой по 413 р. с., недоимки по содержанію казеннаго имѣнія Мошникъ 490 р. 57½ к., съ нихъ пени 183 р. 90 к., и особо взысканія за бывшаго управителя имѣнія Степановичъ, дворянина Шапиллу 214 руб. 88½ к. с., а также кормовыхъ и за арестантскую одежду за крестянина Василія Максимова 5 р. 18¾ к., равно недоимки и рекрутско-обмундировочныхъ денегъ съ пенею съ оныхъ, всего 124 р. 44½ к. с. На имѣніи этомъ, кромѣ частныхъ долговъ и казенныхъ взысканій, почитается ссуды по Витебскимъ: Губернской Коммисіи Народнаго Продовольствія 3741 р. 70 к., по Приказу Общественнаго Призрѣнія 1169 р. 20 к., а по Лепельскому Уѣздному Казначейству недоимки податей и земскаго сбора, со включеніемъ 1-й половины текущаго года, 333 р. 52 к., винокуренныхъ 570 р. 88½ к. съ нихъ пени 677 р. 47 к., и акторатовыхъ пошлинъ 48 к. с. — Посему желающіе участвовать въ торгахъ, благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ могутъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено объявленіе на дверяхъ губернскаго Правленія.

Іюня 27. дня 1858 года. 2

* * *

Отъ Витебскаго Губернскаго Правленія объявляется, что вслѣдствіе указа Правительствующаго Сената, состоящая въ Полоцкомъ уѣздѣ, при имѣніи Туровлѣ наслѣдниковъ покойнаго помѣщика Ивана Бѣликовича лѣсная дача, прозываемая Рыбацкій-Боръ, изъ 400 десятинъ земли, находящаяся въ разстояніи отъ г. Полоцка въ 18, отъ судоходной рѣки Двины и почтоваго тракта въ 4 и до 6 верстахъ, въ которой произрастаетъ сосновый и еловый лѣсъ, годный на мачты и на разныя постройки, оцѣненная въ 5000 р. с., назначена въ продажу съ публичнаго торга 13. Февраля 1859 года, съ переторжкою чрезъ три дня, въ Присутствіи сего Правленія, съ предоставленіемъ торгующимся права предлагать сумму и ниже оцѣнки, — для пополненія изъ вырученныхъ денегъ числящагося на Бѣликовичѣ взысканія для упраздненнаго Минскаго Францишканскаго монастыря по обязательству 2282 р. и столько же процентовъ. Желающіе могутъ разсматривать бумаги, до сей публикаціи и продажи относящіяся, въ Губернскомъ Правленіи. Іюня 18. дня 1858 года. 2

* * *

Витебское Губернское Правленіе, вслѣдствіе постановленія своего, состоявшагося 20. Іюня 1858 года, объявляетъ, что въ семъ Правленіи, 16. Января 1859 года, назначенъ торгъ, съ переторжкою чрезъ три дня, на продажу имѣнія Карпеничи помѣщика Петра Обромпальскаго, заключающаго въ себѣ, по примѣрному исчисленію, 881 дес. земли и при ономъ 49 муж. и 58 жен. по ревизіи, а на лицо 49 муж. и 48 жен. пола душъ крестьянъ, состоящаго во 2. станѣ Полоцкаго уѣзда, оцѣненнаго въ 4900 р. с., за иски: Губернскаго Секретаря Савасѣвича, по обязательству, на 1500 р. с. и дворянина Шимановскаго, по обязательству, на 650 р. с., съ процентами. — Посему желающіе участвовать въ торгахъ, благоволятъ явиться въ Губернское Правленіе, гдѣ могутъ видѣть относящіяся

къ дѣлу бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено объявленіе на дверяхъ Губернскаго Правленія. Іюля 5 дня 1858 года. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что на удовлетвореніе долга Псковской купеческой вдовы Августины Роггенбау и дѣтей ея: сына Эдуарда Роггенбау и дочери Инженеръ-Поручицы Дарьи Васильковой, Нарвскому купцу, Потомственному Гражданину Вильгельму Сутгофу по закладной въ 2895 руб. сер., назначается въ продажу съ публичнаго торга принадлежащій имъ домъ, состоящій г. Пскова, во 2 части, на Запсковьѣ, въ которомъ описано слѣдующее: а) Домъ старый, деревянный на каменномъ фундаментѣ, крытъ и общитъ тесомъ, подходя къ дому съ правой стороны ворота распашныя, на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, съ деревяннымъ запоромъ, съ двумя калитками, изъ коихъ одна глухая, а другая на петляхъ, крюкахъ съ затворомъ желѣзными, между воротами и домомъ устроенъ подъ навѣсомъ корридоръ; далѣе лѣстница съ десятью ступнями, корридоръ съ тремя окнами, полъ въ немъ крашеный, на лѣво ходъ въ прихожую комнату, въ ней одно окно въ означенный корридоръ; стѣны и потолокъ оштукатурены, полъ крашеный, изъ этой комнаты ходъ на лѣво въ пріемную, съ распашными дверями, печь голландская изъ кафеля, два окна, потолокъ оштукатуренъ, стѣны оклеяны обоями, полъ крашеный, далѣе на право залъ; въ немъ три окна, дверь столярной работы, потолокъ оштукатуренъ, стѣны оклеяны обоями, полъ крашеный. Изъ зала ходъ въ диванную, дверь распашная столярной работы, въ ней два окна, потолокъ оштукатуренъ, стѣны оклеены обоями, полъ крашеный, изъ этой комнаты на право въ столовую, дверь распашная, въ этой комнатѣ голландская печь съ приборомъ, изъ которой два душника выходящіе въ залъ и диванную, оконъ два, потолокъ оштукатуренъ, стѣны оклеены обоями, полъ крашеный; ходъ въ дѣвичью, дверь распашная, столярной работы, въ ней одно окно, потолокъ и стѣны оштукатурены, полъ крашеный, изъ нея ходъ въ дѣтскую, дверь одинакая, столярной работы, печь съ лежанкою изъ кафеля, одно окно, потолокъ и стѣны оштукатурены, полъ окрашенъ, изъ этой комнаты ходъ на право въ прихожую, дверь одинакая до половины со стеклами; въ ней печь кафельная и одно окно, стѣны и потолокъ оштукатурены, полъ крашеный изъ комнаты двери: одна на галлерею, а другая въ мезонинъ, обѣ одинакія; въ мезонинѣ лѣстница съ поворотами о 10-ти ступеняхъ, взойдя на лѣстницу дверь на право столярной работы, распашная, со стеклами, войдя въ мезонинъ, дверь на право столярной работы, далѣе ходъ въ небольшую комнату, которая съ перегородкою и кафельною печью, изъ этой комнаты два выхода, одинъ въ корридоръ, а другой въ садъ. Ходъ въ нижній этажъ со двора въ кухню, въ которой большая печь съ очагомъ кафельная съ чугунною плитою, изъ кухни два выхода, одинъ на верхъ, а другой въ подвалы, при которыхъ также кухня съ русскою печью изъ кирпича съ чугунною плитою. Во всѣхъ комнатахъ въ верхнемъ этажѣ въ окнахъ двойныя рамы. б) Флигель деревянный, на каменномъ фундаментѣ, крытъ и обшитъ тесомъ, при немъ между домомъ деревянный заборъ, въ которомъ ворота и двѣ калитки. Войдя на дворъ и поворотя на лѣво означенной флигель дверь въ сѣни распашная съ тремя стеклами, въ сѣняхъ на лѣво ходъ на чердакъ, а на право въ корридоръ, въ которомъ одно окно; третья дверь прямо въ прихожою, изъ прихожей ходъ въ кухню, въ которой русская печь съ очагомъ и чугунною плитою, одно окно съ желѣзною рѣшеткою. Изъ прихожей на лѣво пріемная съ кафельною печью и тремя окнами, потолки въ комнатахъ оштукатуренные, стѣны оклеяны обоями, полъ досчатый, некрашеный и спальня съ лежанкою и однимъ окномъ, стѣны и потолокъ также оштукатурены. в) Повѣть на четырехъ деревянныхъ солбахъ, ветхая, крытая тесомъ, подъ повѣтью маленькій деревянный срубъ для хлѣва, также ветхій. г) Конюшня и сарай крытыя тесомъ. д) Сарай для складки дровъ, старый, крытый тесомъ. е) Садъ, въ которомъ яблонь 72, вишень 5, грушъ 6, смородины 50 кустовъ, крыжевнику 44 куста малины 7 грядъ, клубники 10 грядъ, во кругъ сада 103 липы, 2 тополи, 1 дубъ, 1 ясень и 2 осины, весь этотъ садъ обнесенъ частію заборомъ, палисадникомъ и постройкою въ которой онъ примыкаетъ. Вся опи-

санная постройка и садъ расположены на 1075 кв. саж. Означенныя строенія оцѣнены: домъ въ 450 руб., флигель въ 192 р. и садъ въ 650 руб с., а вообще вся постройка съ мѣстомъ и садомъ оцѣнены въ 1292 руб. сер. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія на срокъ 25. Сентября 1858 года, въ 11. часовъ утра, съ узаконенною чрезъ 3 дня переторжкою. Желающіе купить это имущество, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 1

Proclamata.

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf Ansuchen der durch das beigebrachte Attestat des Wendenschen Landgerichts vom 21. April d. J. sub Nr. 359 legitimirten Erben weiland Sr. Excellenz des Herrn Livländischen Landraths und Ritters Nicolai von Transehe, nämlich: dessen Wittwe, Ihrer Exc. der Frau Landräthin Charlotte v. Transehe geb. v. Transehe dessen Kinder: des dimitt. Garde-Lieutenants Victor v. Transehe, des dim. Ingenieur-Lieutenants Nikolai von Transehe, der Frau Kreis-Deputirtin Constance von Kahlen geb. v. Transehe, der Johanna von Vietinghof geb. v. Transehe, der Maria von Brümmer geb. von Transehe und der Frau Generalin Charlotte v. Hansen geb. von Transehe, Excellenz, so wie endlich der Kinder der verstorbenen Tochter Herrn defuncti, Frau Kreisrichterin Elise v. Transehe geb. v. Transehe, Namens Elise und Charles v. Transehe kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an Se. Exc., den verstorbenen Herrn Landrath und Ritter Nikolai von Transehe, modo dessen Nachlaß und namentlich an die zu diesem Nachlaß gehörigen Güter Neu-Wrangelshof, Wilkenpahlen, Taurup und Lissenhof sammt Appertinentien und Inventarien, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die von den obgenannten Erben gebetene Adjudication dieses Nachlasses sammt den obbezeichneten Gütern und deren Appertinentien und Inventarien auf deren Namen formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren auf den genannten Gütern haftenden Pfandbriefforderungen, so wie sämmtlicher Inhaber der auf diese Güter ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen allhier beim Livländischen Hofgerichte mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört sondern gänzlich und für immer präcludirt, und der gesammte Nachlaß weiland Sr. Excellenz, des Herrn Landraths und Ritters Nikolai von Transehe und namentlich die zu diesem Nachlasse gehörigen Güter Neu-Wrangelshof, Wilkenpahlen, Taurup nnd Lissenhof sammt Appertinentien und Inventarium den obbezeichneten Erben desselben erb und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 2526.

Riga-Schloß, den 30. Juli 1858. 2

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen ꝛc. hat das Livländische Hofgericht auf desfallsiges Ansuchen des Burchard (Boris) Baron von Wolff kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an dem Supplicanten zufolge eines zwischen den Erben des weiland dimittirten Herrn Garde-Obersten und Ritters Ernst Alexander Christoph Baron von Wolff, nämlich dessen hinterbliebenen Wittwe, der Oberstin Sophie Baronin von Wolff, geborenen Gräfin von Mengden und deren Kindern, dem dimittirten Major Alexander Baron von Wolff, den Kreisdeputirten Victor Baron von Wolff und dem Burchard (Boris) Baron von Wolff am 5. April 1858 abgeschlossenen und am 11. April ej. ai. corroborirten Erbtheilungstransacts dem genannten Miterben Burchard (Boris) Baron von Wolff für die Summe von 90,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Wendenschen Kreise und Marienburgschen Kirchspiele belegene Gut Fianden sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Transaction, Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf gedachtem Gute haftenden Pfandbriefsforderung, so wie der Inhaber der auf dieses Gut speciell ingrossirten als auch der transactlich übernommenen Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgericht gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht wei-

ter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und bei Bestätigung des Erbtheilungstransactes qu. das Gut Fianden sammt Appertinentien und Inventarium dem Burchard (Boris) Baron von Wolff erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 2284. 1

Riga-Schloß, den 15. Juli 1858.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen rc. rc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch Seiner Excellenz, des Herrn wirklichen Staatsraths und Ritters Carl Wilhelm Ottokar von Aderkas kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge einer von Seiner Excellenz, dem Herrn wirklichen Staatsrathe und Ritter Emanuel von Aderkas am 13. December 1841 ausgestellten und am 23. Februar 1842 corroborirten Declaration modo Cessionsinstrument von demselben aus dem Concurse des weiland Flott-Capitains 2. Ranges Johann Gustav von Aderkas transactmäßig für die Summe von 9183 Rbl. S.-M. reluirte, für eben dieselbe Summe aber auch unter der Verpflichtung des Eintritts in alle Rechte und Verbindlichkeit gegen die oberwähnte Concursmasse cedirte, in der Provinz Oesel belegene Gut Talik sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung, so wie wider die gleichfalls gebetene Mortification und Deletion des längst für das Gut Talik berichtigten oberwähnten Cessionsschillings und der durch geschehene Exdivision des obbezeichneten Concurses längst erloschenen Rechte und Verbindlichkeiten gegen diesen Concurs formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Inhaber der auf das gedachte Gut ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams rücksichtlich des Gutes Talik sammt Appertinentien und Inventarium innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, rücksichtlich der beregten Mortification und Deletion aber innerhalb der Frist von sechs Monaten und der beiden nachfolgenden Acclamationen von sechs zu sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Fristen Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Talik sammt Appertinentien und Inventarium Seiner Excellenz, dem Herrn wirklichen Staatsrath und Ritter Carl Wilhelm Ottokar von Aderkas erb und eigenthümlich adjudicirt, der obberegte Cessionsschilling von 9183 Rbl. und die erwähnten Rechte und Verbindlichkeiten gegen die von Aderkassche Concursmasse aber für nicht mehr giltig erklärt und delirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 2432.

Riga-Schloß, den 23. Juli 1858. 1

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen rc. rc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch Seiner Excellenz des Herrn wirklichen Staatsraths und Ritters Carl Wilhelm Ottokar von Aderkas kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem Herrn Staatsrath und Ritter Victor v. Aderkas am 23. September 1855 abgeschlossenen und am 27. September 1855 corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 17300 R. S.-M. eigenthümlich übertragene, in der Provinz Oesel im Peudeschen Kirchspiele belegene Gut Koick sammt Appertinentien und Inventarium, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren auf diesem Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie der Inhaber der speciell ingrossirten Forderung, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Koick sammt Appertinentien und Inventarium Seiner Excellenz, dem Herrn wirklichen Staatsrath und Ritter Carl Wilhelm Ottokar v. Aderkas erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 2369. 1

Riga-Schloß, den 17. Juli 1858

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen rc. rc. hat das Livländische Hofgericht auf das Ansuchen des Lieutenants Hermann von Zur-Mühlen kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem Rittmeister Johann von Jürgenson unter Beitritt

des Friedrich Eduard Stein, des gewesenen Pfandbesitzers, am 5. März d. J. abgeschlossenen mit Additament von demselben Tage versehen und am 15. April d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 40,000 Rubel S.-M. eigenthümlich übertragene, im Dörptschen Kreise und Raugeschen Kirchspiele belegene Gut Schönangern sammt Appertinentien und Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf gedachtem Gute haftenden Pfandbriefsforderung, so wie der Inhaber der andern auf dieses Gut ingrossirten Forderungen und der außerdem in dem obbezeichneten Contracte, Nachtrage und Declaration, als Gläubiger oder mit sonstigen Rechten ausdrücklich anerkannten Personen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Schönangern sammt Appertinentien und Inventarium dem Lieutenant Hermann von Zur-Mühlen erb und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Nr. 2341. 1

Riga-Schloß, den 17. Juli 1858.

* * *

Demnach beim Rath der Kaiserlichen Stadt Werro von dem Herrn Kreisdeputirten Constantin von Knorring darum nachgesucht worden ist, daß über das zufolge eines zwischen demselben und der Livländischen Ritterschaft und dem Hrn. dimittirten Stabsrittmeister Friedrich von Helmersen am 13. Juni 1858 abgeschlossenen und am 30. Juni corroborirten Kauf-Contracts von der Livländischen Ritterschaft für die Summe von fünftausend Rubel Silber-Münze eigenthümlich erstandene, in der Stadt Werro auf dem früher mit der Nr. 15 und jetzt mit der Nr. 87 bezeichneten Grundplatze belegene steinerne Wohnhaus cum appertinentiis und wegen Mortification nachstehender, auf diesem Immobil annoch ingrossirt befindlichen, nach Anzeige des Herrn Kreisdeputirten von Knorring jedoch liquidirten Schulddocumente, als:

1) einer von dem Herrn dimittirten Stabsrittmeister Friedrich von Helmersen am 13. Juni 1852 zur Sicherheit für eine von dem ehemaligen Werroschen Post-Commissair Ottomar Ecklon zum Besten des Fräuleins Jenny Holtz eodem dato über viertausend zweihundert und zwanzig Rbl. S. gezeichnete Obligation ausgestellten, am 27. October 1852 ingrossirten Cautionsschrift und

2) einer von dem Herrn dimittirten Stabsrittmeister Friedrich von Helmersen zum Besten des Herrn August von Golojewsky über sechstausend Rbl. S. d. d. 17. August 1851 ausgestellten, am 27. Juni 1855 ingrossirten Obligation

ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge, als werden vom Werroschen Rath, dem Ansuchen willfahrend, mittelst dieses öffentlichen Proclams alle diejenigen, welche an das in der Stadt Werro auf dem Grundplatze sub Nr. 87 belegene, durch den vorgedachten Kauf-Contract von dem Herrn dimittirten Stabsrittmeister Friedrich von Helmersen der Livländischen Ritterschaft mit der Nutznießung eines contractlich $542\frac{2}{49}$ Quadrat-Faden großen Theils des Grundplatzes unter der Bezeichnung Nr. 87 A verkaufte steinerne Wohnhaus sammt Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung, so wie gegen die gebetene Mortification der vorspecificirten zwei Schulddocumente formiren zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato, also spätestens bis zum 25. August 1859 bei diesem Rath entweder in Person oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte wie erforderlich anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das bezeichnete Wohnhaus cum appertinentiis nach Inhalt des Kaufcontracts der Livländischen Ritterschaft zum unstreitigen Eigenthume adjudicirt, die obbezeichneten Schulddocumente aber als berichtigt für mortificirt erklärt werden sollen. Nr. 615. 1

Werro-Rathhaus den 14 Juli 1858.

* * *

Vom Rath der Kaiserlichen Stadt Werro werden auf geschehenes Ansuchen mittelst dieses öffentlichen Proclams alle Diejenigen, welche an das in dieser Stadt auf dem mit der Nr. 130 bezeichneten Grundplatze belegene, von dem Handlungs-Commis Carl Christian Müller zufolge am 21. April 1858 unterzeichneten und am 19.

Mai d. J. corroborirten Kauf-Contracts dem Mühlenmeister Johann Luckin für die Summe von dreitausend siebenhundert Rbl. S. verkaufte hölzerne Wohnhaus sammt dabei befindlicher Windmühle, dazu gehörigen Nebengebäuden und allen sonstigen Appertinentien aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen oder wider die geschehene Eigenthumsübertragung zu sprechen gesonnen sein sollten, aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen oder Protestationen in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato, also spätestens bis zum 2. August 1859 bei diesem Rath entweder in Person oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte wie erforderlich zu melden und ihre Rechte geltend zu machen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter gehört und das bezeichnete Wohnhaus sammt Windmühle, Nebengebäuden und allen sonst dazu gehörigen Appertinentien nach Inhalt des Kauf-Contracts dem Mühlenmeister Johann Luckin zum unstreitigen Eigenthume zuerkannt werden wird. 1

Werro-Rathhaus, den 21. Juni 1858.

Nr. 531.

* * *

Vom Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt Wenden werden Alle und Jede, welche an das zum Nachlaß des weiland Malermeisters Carl August Faber gehörige, in hiesiger Stadt sub Nr. 76 belegene, theils von Stein und theils von Holz aufgeführte Wohnhaus sammt Appertinentien, welches nunmehr der Tochter defuncti, nämlich der Frau Therese Köhler, geborenen Faber, auf Grund eines zwischen ihr und ihren leiblichen Brüdern und Miterben, dem Herrn Veterinairarzte Albert und dem Herrn Handlungs-Commis Bernhard, Gebrüdern Faber, abgeschlossenen Erb-Transactes, cedirt und übertragen worden, entweder als Erben oder Gläubiger oder ex quocunpue titulo vel jure Anforderungen oder Ansprüche zu haben, oder wider den vorerwähnten Erbtransact irgend welche Rechte bewahren zu müssen vermeinen und damit durchzukommen sich getrauen sollten, mittelst dieses öffentlich ausgesetzten proclamatis aufgefordert, sich binnen sechs Monaten a dato, d. c. bis zum 3. Januar 1859, mit ihren Ansprüchen oder Rechtsbewahrungen entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, hierselbst zu melden, widrigenfalls, elapso termino praefixo, Niemand weiter damit gehört, sondern ipso jure praecludirt und der Frau Therese Köhler, geborenen Faber, nachgegeben werden solle, sich das bezeichnete Haus nebst Appertinentien als unstreitiges erbliches Eigenthum auftragen zu lassen. 1.

Wenden, den 7. Juli 1858. Nr. 698.

Bekanntmachungen.

Правленіе Высочайше утвержденнаго, въ 12 день Мая сего года, Ст. Петербургскаго Страховаго отъ огня Общества имѣетъ честь объявить, что Общества съ 18 числа минувшаго Іюня открыло свои дѣйствія и принимаетъ на свой страхъ отъ огня всякаго рода имущества, движимыя и недвижимыя, во всей Имперіи.

Въ Директоры Общества избраны:

Генралъ - Адъютантъ Павелъ Николаевичь Игнатьевъ,

Генералъ-Адъютантъ Князь Владиміръ Андреевичь Долгоруковъ,

Свиты Его Величества Генералъ-Маіоръ Графъ Петръ Андреевичь Шуваловъ,

Нидерландскій Консулъ и Иностранный гость Федоръ Карловичь Фелькелъ,

Виртембергскій Вице-Консулъ и купецъ 1-ой гильдіи Густавъ Андреевичъ Гауфъ,

Управляющимъ Правленія назначенъ Леонтій Васильевичъ Глама.

Правленія Общества находится въ Ст. Петербургѣ и помѣщается на большой Морской, въ домѣ Баронессы Вревской, № 32.

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin wird hierdurch bekannt gemacht, daß das hiesige Stadtgut Wieratz mit allen Appertinentien, jedoch mit Ausschluß des Bauergehorchlandes, auf 12 Jahre verpachtet werden soll, der Torg dazu auf den 23. und der Peretorg auf den 26. September d. J., Vormittags um 12 Uhr festgesetzt worden und die Arrendeliebhaber die Arrendebedingungen täglich Vormittags, Sonn- und Festtage ausgenommen, in der Canzlei des hiesigen Stadt-Cassa-Collegii inspiciren können.

Fellin-Rathhaus am 1. August 1858.

Nr. 950.

* * *

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche den Umbau eines Gebäudes und die Einrichtung desselben zu einem Militair-Lazareth übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, zu dem dieserhalb auf den 13. August d. J. anberaumten Torge, zeitig vorher aber zur Einsicht der Bedingungen und Stellung der erforderlichen Sicherheit bei der Quartier-Verwaltung zu erscheinen. Nr. 77.

Riga-Rathhaus, den 1. August 1858. 2

Auf Antrag des Wolmarschen Cassa-Collegii wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß das Wolmarsche Stadtgütchen Johannishof nebst Ländereien, so wie der Löwenkrug vom 23. April 1859 ab auf 6 Jahre an den Meistbietenden vergeben werden sollen; — der Torg findet am 23. und der Peretorg am 25. d. Mts, Nachmittags 4 Uhr, beim hiesigen Cassa-Collegio statt, wo sich die darauf Reflectirenden mit den gehörigen Saloggen versehen einzufinden und ihren Meistbot zu verlautbaren haben. Die contractlichen Bedingungen könnnen täglich in der Raths-Canzlei eingesehen werden. Nr. 1487.

Wolmar-Rathhaus, den 2. August 1858.

* * *

Von dem Hirschenhofschen Schulzenamte wird auf Ansuchen des zur Hirschenhofschen Colonie gehörigen Gerbers Gottlieb Lutz hiedurch bekannt gemacht, daß letzterem vermittelst Einbruchs in der Nacht vom 21. auf den 22. Juli d. J. nachstehende Gelder und Werthsachen gestohlen worden, als:

6 Tresorscheine à 50 Rbl. — 300 Rbl.
2 Depositalscheine Nrs. 837 und 838 à 50 Rbl. — 100 „
an baarem Silbergelde, in Rubeln — 120 „
in Scheidemünze — 20 „
1 Silberschein zu — 50 „
1 Silberschein zu — 25 „
2 Silberscheine zu 10 Rbl. — 20 „
an verschiedenen Silberscheinen ca. — 60 „
6 silberne Eßlöffeln und 7 Theelöffel, davon sind gezeichnet: 5 Eßlöffeln mit G. M. B., 1 Eßlöffel mit C. D. J. K. d. 2. Juli 1847, 6 Theelöffeln mit G. M. B.
eine Taschenuhr,
ein Revers, ausgestellt von Herrn Bertelsohn über 249 Rbl.

In solcher Veranlassung werden alle Polizei-Behörden und Guts-Verwaltungen 2c. dringend ersucht, dem Gottlieb Lutz bestmöglichste Hilfe zur Ermittelung seines Eigenthums angedeihen lassen zu wollen. Nr. 667.

Hirschenhof, den 22. Juli 1858. 2

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Stellmachergesell Johann Wilhelm Mentz, Musikus-Wittwe Catharina Magnusen, Hausknecht Anton Tulewsky, Privatier Wilhelm Schallowetz, 3

Heinrich Jacob Friedrich Bartels, Auguste Drabe, Apotheker A. Peltz nebst Gemahlin, Isedor Prochownick, Ernst Wilhelm Fr. Gravenhorst, Arbeiter Martin Bendig, 2

Böttchergesell Georg Conrad Thäder, Seilergesellen Friedrich Wilhelm Ziegler und Michael Kurkowski, 1

nach dem Auslande.

Jakow Wassiljew Senewin, Carl Wilhelm Legaike, Caroline Henriette Jägermann, Karp Jwanow Turtschilow, Dmitri Jwanow Baruischew, Anna Dorothea Friedrichsohn, Kürschnergesell Ernst Louis Ortmann, Carl Ferdinand Schwartz, Gottlieb Weidemann, Israel Mendelew Berlin, Jwan Timofejew Mikinin, Maxim Wladaschew, Foma Wladischew, Fedosia Agejewna, Afimja Garassimowa, Ferdinand Alexius Wilhelm Wieprecht, Christine Dreßler, Jacob Ogelmann, Berk Mowschowitz Taubkin, Israel Abelewitsch Reinus, Johanna Elisabeth Schuk, Michei Minajew Lewanow, Kutscher Johann Puschnerat, Julius Schaeffer, Mathilde Elisabeth Müller, Anna Schaikina, Wassil Kusmin Kolpaschnikow, Arael Mowschow Beirach, Benzian Josseliowitsch Schmeiling, Israel Zadikow Saphir, Schewel Wulffow Etinhof, Maria Elisabeth Müller, Agafja Jefimowa, August Friedrich Walker,

nach andern Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die Behörden, Pastorate und Guts-Verwaltungen Livlands die Patente Nr. 166—173.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **A. Blumenbach.**